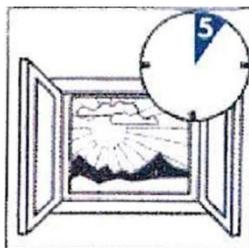
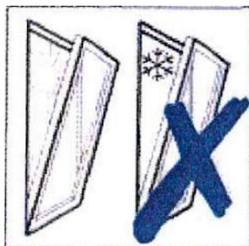


Merkblatt für «Optimales Lüften»



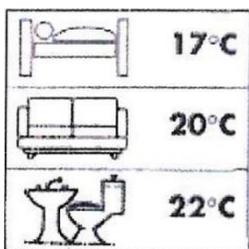
Richtiges Lüften hilft, hohe Luftfeuchtigkeit und grosse Abkühlungen von Bauteilen sowie grosse Energieverluste zu vermeiden. Richtiges Lüften ist wichtig für die Erhaltung einer guten Raumluftqualität.

Richtiges Lüften heisst: Während 5 bis höchstens 10 Minuten sind die Fenster vollständig zu öffnen (Stosslüften). Besonders wirksam ist die kurze Querlüftung (Durchzug). Mit diesen Massnahmen wird in kurzer Zeit viel Raumluftfeuchte abgeführt, das Auskühlen der Wand- und Deckenoberfläche verhindert und eine Menge Heizenergie gespart.



Wann soll gelüftet werden? Machen Sie es sich zur Gewohnheit, bewohnte Räume mindestens 2-mal am Tag zu lüften (Optimal: 3-5-mal). Am Morgen und Abend.

Richtiges Lüften bei längerer Abwesenheit. Vermeiden Sie es während der Heizperiode das Fenster oder andere Lüftungseinrichtungen in dauernde Kippstellung geöffnet zu lassen. In dieser Stellung kühlen die angrenzenden Bauteile derart aus, dass sich Kondenswasser bilden kann. Zudem geht damit fortlaufend Heizenergie verloren. Der Einsatz des Dreh-Kipp-Verschlusses ist jedoch in den Sommermonaten angebracht.



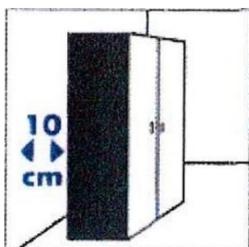
Richtiges Lüften und Raumtemperatur. Senken Sie die Raumtemperatur nicht übermässig.

Unverhältnismässige Energiesparbemühungen können zu Kondenswasserschäden und zu hygienischen Problemen (Schimmelpilzbildung) führen. Bleiben Sie in den Wohnräumen bei einer Temperatur von ca. 20°C.

Schlafräume: 17° bis 20°C (Thermostatventil-Stufe 2-3)

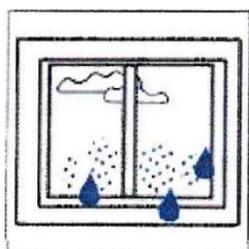
Wohnräume: 20° bis 21°C (Thermostatventil-Stufe 3)

Bad: 22°C (Thermostatventil-Stufe 4)



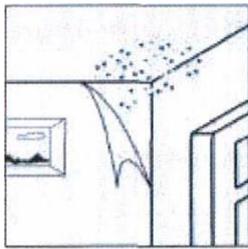
Zudem ist darauf zu achten, dass die Tür zwischen dem kühleren Schlafzimmer und den wärmeren Räumen während der Heizperiode geschlossen bleibt. Ausnahme bleibt das Lüften!

Vorbeugen Schimmelbefall. Möbelstücke dürfen nicht dicht an die Aussenwände gestellt werden. Lassen Sie mindestens 6-10cm Abstand, somit kann die Luft zwischen Möbel und Wand zirkulieren, womit es unliebsame Schäden verhindert sollte. Auch in modernen Wohnungen mit dichten Fenstern und Türen ist die Gefahr der Kondenswasserbildung besonders an Fenster gross. Hier ist richtiges Lüften sehr wichtig.



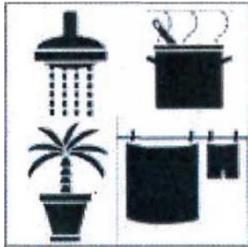
Kondenswasserbildung ist das häufigste Problem aus mangelhaftem Lüftungsverhalten resultierend. Folgende Schäden können hieraus resultieren:

- Feuchtigkeitsschäden an Möbeln
- Schimmelpilzbefall an Fensterteilen und Aussenwänden



- Niederschläge/Kondenswasserbildung an der Fenster-Innenseite
- Fleckenbildung an Fenstern und Aussenwänden
- Ablösen von Tapeten
- Schimmel an Fugenmaterial

Wasserdampf ist in gasförmigem Zustand (somit unsichtbar) immer zu einem gewissen Anteil immer in der Raumluft enthalten. Je kälter die Luft ist, desto weniger Wasserdampf kann sie aufnehmen. Kühlt man die Luft ab, so scheidet sie Wasser aus, welches sich vor allem an kalten Bauteilen ansetzt:



- Fensterscheiben, Türen, Decken und Nischen
- Oberflächen von Aussenwänden hinter eng anstehenden Möbeln, weil geringe Luftzirkulation die Abkühlung und die Kondensatbildung fördert.

Eine weitere Ursache ist die Anreicherung der Raumluft mit Feuchtigkeit. Die Raumluft nimmt aus Ihrer Umgebung, also aus Pflanzen, von menschlicher (und tierischer) Atmung und selbst aus dem Holz und Mauerwerk, Feuchtigkeit auf. Wasserdampf aus Küche und Bad reichern die Luft zusätzlich mit Feuchtigkeit an und zwar umso mehr, je wärmer sie ist. Durch die menschliche Transpiration während der Nacht kann sich die Luftfeuchtigkeit derart steigern, dass auch in Schlafzimmern Kondenswasser entstehen kann.

Bedenken Sie auch, dass das Trocknen nasser Wäsche in der Wohnung stark zu erhöhter Luftfeuchtigkeit beiträgt.